

Legacy Machine Perpetual

MB&F

*Neuerfindung des
ewigen Kalenders*





Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

Legacy Machine Perpetual



Zusammenfassung

Die LM Perpetual wurde seit ihrer Lancierung 2015 aus Rotgold, Platin, Weißgold, Titan, Gelbgold und Palladium gefertigt. 2023 erweitert eine neue Version die Serie: die LM Perpetual Stainless Steel mit schönem lachsfarbenem Antlitz. Die Kombination aus Edelstahl und lachsfarbenen Nuancen ist eine Premiere bei MB&F. Die neue Edition übernimmt darüber hinaus die ergonomischen Korrekturen, die erstmals an den LM-Perpetual-EVO-Editionen zu sehen waren.

MB&F und der selbständige irische Uhrmacher Stephen McDonnell haben sich gemeinsam vor ein leeres Blatt Papier gesetzt und die traditionellste aller uhrmacherischen Komplikationen vollkommen neu erfunden: den ewigen Kalender. Das Ergebnis ist die Legacy Machine Perpetual, die sich durch ein visuell überwältigendes Uhrwerk auszeichnet, das im eigenen Haus von Grund auf neu entwickelt wurde, um die Unzulänglichkeiten der gängigen ewigen Kalender zu beseitigen.

Dass die neue Komplikation fantastisch aussieht und ein sehr anspruchsvolles Zifferblatt aufweist, ist nur einer der vielen Vorteile des neuen Uhrwerks, das von einem mechanischen Prozessor gesteuert wird.

Die LM Perpetual zeichnet sich durch ein vollständig integriertes 581er-Kaliber – kein Modul, kein Basisuhrwerk – mit einem revolutionären neuen System für die Berechnung der Anzahl der Tage in jedem Monat aus. Daneben bietet sie eine ganzheitliche ästhetische Neuinterpretation des ewigen Kalenders, da sich die gesamte Komplikation auf einem zeigerlosen Display unter einer spektakulär aufgehängten Unruh befindet.

Der ewige Kalender ist eine der großen traditionellen Komplikationen, mit denen die scheinbar willkürliche Komplexität der variierenden Anzahl von Tagen in jedem Monat berechnet wird, einschließlich der 29 Tage im Februar in den Schaltjahren. Aber die gängigen ewigen Kalender weisen ein paar Unzulänglichkeiten auf: Hin und wieder werden Daten übersprungen, sie sind leicht zu beschädigen, wenn man sie in dem Moment stellt, in dem gerade das Datum wechselt, und die Komplikationen sind in der Regel Kompromisslösungen mit Modulen, die von einem Basisuhrwerk angetrieben werden.

Das voll integrierte, eigens zu diesem Zweck gebaute Uhrwerk der Legacy Machine Perpetual wurde für eine störungsfreie Nutzung von Grund auf neu entwickelt: kein Überspringen von Daten und kein Verhaken der Rädchen mehr. Außerdem werden die Korrektordrucker automatisch deaktiviert, wenn sich das Datum gerade ändert, also auch hier keine Probleme!

Die herkömmlichen Mechanismen der ewigen Kalender sind standardmäßig auf einen Monat mit 31 Tagen eingestellt und „löschen“ gewissermaßen die überflüssigen Daten der Monate mit weniger Tagen, indem sie bei der Umstellung aufs nächste Datum im Schnellvorlauf die nicht benötigten Daten überspringen. Ein traditioneller ewiger Kalender lässt also beim Übergang vom 28. Februar zum 1. März in Windeseile den 29., 30. und 31. passieren, um schließlich am 1. anzukommen.

Die LM Perpetual stellt das herkömmliche System des ewigen Kalenders auf den Kopf, indem sie statt der platzraubenden Systembauweise mit großer Wippe (auf Französisch: grand levier) einen „mechanischen Prozessor“ nutzt. Der mechanische Prozessor geht standardmäßig von Monaten mit 28 Tagen aus und fügt nach Bedarf weitere Tage hinzu. Das bedeutet, dass jeder Monat immer die exakte Anzahl von Tagen hat; es gibt weder Schnellvorlauf noch das Überspringen überzähliger Tage. Und während bei den bisherigen ewigen Kalendern ein Schaltjahr nur eingestellt werden kann, indem man durch bis zu 47 Monate scrollt, hat die LM Perpetual einen zusätzlichen Schieber zur Schnellkorrektur der Jahreseinstellung.

Mit dem offenen Zifferblatt, das einen freien Blick auf die gesamte Komplikation und die aufgehängte Unruh gewährt, ist es die harmonische mechanische Schönheit der LM Perpetual, die alles andere in den Schatten stellt. Eine weitere interessante technische Raffinesse ist, dass die hoch angebrachte, auffällige Unruh mit der Hemmung hinten am Uhrwerk verbunden ist, und zwar durch die vermutlich längste Unruhwellen der Welt.

Aufgrund eines eigens für die Legacy Machine Perpetual entwickelten innovativen Systems scheint das zweite Zifferblatt ohne sichtbare Verbindung über der Unruh zu „schweben“. Die durchbrochenen weiteren Zifferblätter ruhen auf versteckten Stiften, was in den herkömmlichen Mechanismen ewiger Kalender technisch unmöglich ist, weil dies die Bewegung des grand levier blockieren würde.

Folgt man im Uhrzeigersinn der Gestaltung des Zifferblatts, sieht man zunächst bei 12 Uhr – eingebettet zwischen den elegant geschwungenen Bögen der Unruh – die Stunden- und Minutenanzeige, während bei 3 Uhr der Wochentag, bei 4 Uhr die Gangreserve, bei 6 Uhr der Monat, bei 7 Uhr ein Rückwärtszähler bis zum nächsten Schaltjahr und bei 9 Uhr das Datum angezeigt werden.

Die Legacy Machine Perpetual wurde 2016 beim GPHG (Grand Prix d'Horlogerie de Genève) als beste Kalenderuhr ausgezeichnet.





Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

Legacy Machine Perpetual



Inspiration und Realisierung

Die Idee zu einer Kollektion von Legacy Machines kam dem Besitzer und Kreativdirektor von MB&F, Maximilian Büsser, als er seiner Fantasie freien Lauf ließ: „Was wäre wohl passiert, wenn ich 1867 geboren wäre und nicht 1967? Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die ersten Armbanduhren hergestellt und ich hätte bestimmt dreidimensionale Zeitmessmaschinen für das Handgelenk bauen wollen. Allerdings hätte ich damals weder Grendizer noch Krieg der Sterne oder Kampfjets als Inspiration gehabt. Es gab zu der Zeit aber Taschenuhren, den Eiffelturm und Jules Verne. Wie hätte meine Maschine im Jahr 1911 dann ausgesehen? Sie hätte rund und dreidimensional sein müssen.“ Das Ergebnis dieser Träumerei war die 2011 erstmals angefertigte Legacy Machine N° 1, der später die LM2 und die LM101 folgten.

Das LM-Perpetual-Projekt begann mit einem Treffen von Maximilian Büsser und dem nordirischen Uhrmacher Stephen McDonnell. Letzterer gehörte schon seit langem zu den Friends of the Brand und hatte eine entscheidende Rolle bei der Realisierung des allerersten Zeitmessers von MB&F gespielt, der Horological Machine No1. Als Büsser darüber nachsann, einen ewigen Kalender für die vierte Uhr in der Legacy-Machine-Kollektion zu entwickeln, sagte McDonnell, dass er eine Idee für einen ewigen Kalender habe, bei dem viele der Unzulänglichkeiten der bisherigen Varianten beseitigt würden.

Drei Jahre und viele schlaflose Nächte später war die Legacy Machine Perpetual geboren.

Konventionelle ewige Kalender

Die herkömmlichen ewigen Kalender bestehen in der Regel aus Modulen, die die Komplikation enthalten, welche wiederum oben auf einem vorhandenen Uhrwerk angebracht ist. Die Kalenderanzeigen werden von dem grand levier synchronisiert, der oben entlang der Komplikation und durch das Zentrum verläuft. Mit dem Datumswechsel übermittelt diese lange Wippe die Information durch Vor- und Rückwärtsbewegung an die entsprechenden Einzelteile und Mechanismen.

Das Vorhandensein des grand levier bedeutet, dass im Zentrum der Komplikation nichts angebracht werden darf, das seine Bewegung behindert – wie etwa eine aufgehängte Unruh, deren Welle genau durch das Zentrum des Uhrwerks zur Hemmung auf der Rückseite führt.

Diese Wippe bringt es auch mit sich, dass der ewige Kalender ein vollständiges Zifferblatt benötigt, das zwar Ausstanzungen und Fenster, aber keine weiteren auf Stiften angebrachten Zifferblätter haben kann, weil diese die Bewegung des Wippenmechanismus blockieren würden.



Bei dem klassischen Wippenmechanismus geht der ewige Kalender davon aus, dass alle Monate 31 Tage haben. Am Ende der Monate mit weniger als 31 Tagen überspringt der Mechanismus schnell die überflüssigen Daten bis zum 1. des Folgemonats. Jede manuelle Einwirkung oder Justierung während dieses Datumswechsels kann den Mechanismus beschädigen, was teure Reparaturen durch den Hersteller erforderlich macht. Während des Datumswechsels kann es auch vorkommen, dass ein Tag zu viel oder zu wenig übersprungen wird, was das Wesentliche des ewigen Kalenders zunichtemacht, der ja eigentlich über Jahre oder gar Jahrzehnte keine Justierung brauchen sollte.

„Ich bezeichne ewige Kalender als Bumerang-Uhren, weil sie so häufig zu Reparaturen zurückgebracht werden“, sagt Maximilian Büsser. „Der Mechanismus klemmt, blockiert, ist reparaturanfällig oder überspringt mehr Tage als eigentlich gedacht.“





Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

Legacy Machine Perpetual



Mechanischer Prozessor

Die Legacy Machine Perpetual nutzt einen „mechanischen Prozessor“. Er besteht aus einer Reihe übereinander angebrachter Platinen. Dieser revolutionäre Mechanismus stellt die Anzahl der Tage eines Monats standardmäßig auf 28, weil alle Tage logischerweise mindestens 28 Tage haben. Anschließend werden je nach Monat die nötigen zusätzlichen Tage hinzugefügt. Damit ist garantiert, dass jeder Monat genau die richtige Anzahl von Tagen hat. Es gibt also kein „Überspringen“ überflüssiger Tage und somit auch nicht die Möglichkeit, auf das falsche Datum zu springen.

Mithilfe einer planetarischen Nocke ermöglicht der mechanische Prozessor auch die Schnelleinstellung des Jahres, sodass die Schaltjahre immer korrekt angezeigt werden, während es bei den herkömmlichen Mechanismen ewiger Kalender die Nutzer sind, die ihre Uhren bis zu 47 Monate vorstellen müssen, um im richtigen Monat und Jahr anzukommen.

Zudem ermöglicht der mechanische Prozessor einen eingebauten Sicherheitsmechanismus, mit dem die Korrekturdrücker während des Datumswechsels unterbrochen werden, wodurch das Risiko ausgeschaltet wird, die Uhr durch Verstellen während des Datumswechsels zu beschädigen.

Während die Konzeption und Entwicklung dieser Komplikation eines ewigen Kalenders mit mechanischem Prozessor schon an sich eine bemerkenswerte Errungenschaft ist, hat Stephen McDonnell diese Leistung noch getoppt, indem es ihm gelang, alle 581 Einzelteile des Uhrwerks in einem Gehäuse unterzubringen, das kaum größer als die LMI ist.

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Ohne die große Wippe auszukommen, die bis dahin zum Mechanismus des ewigen Kalenders gehört hatte, hat eine zuvor nicht mögliche neue Ästhetik erlaubt. Der mechanische Prozessor von MB&F macht es möglich, dass das Zentrum der Komplikation genutzt werden kann, was Platz spart und mehr Freiheit im Design lässt, da kein vollständiges Zifferblatt mehr nötig ist.

Das vollständig integrierte Uhrwerk der Legacy Machine Perpetual bietet den Vorteil, dass der Mechanismus des ewigen Kalenders auf der Hauptplatine des Uhrwerks

angebracht werden kann, sodass er von oben zu bestaunen ist. Die gute Lesbarkeit ist aufgrund der Vielzahl von Anzeigen häufig ein wichtiger Punkt bei ewigen Kalendern und die LM Perpetual wird dieser Anforderung mit durchbrochenen Nebenzifferblättern gerecht, die (mit Ausnahme der Zeitanzeige) ohne sichtbaren Halt von unten über der Komplikation zu schweben scheinen.

Unruh oben, Hemmung unten

Eine weitere Innovation der Legacy Machine Perpetual ist, dass die elegant aufgehängte Unruh, die über dem Uhrwerk zu schweben scheint, mithilfe der wohl längsten Unruhelle der Welt mit der Hemmung auf der Rückseite des Uhrwerks verbunden ist. Bevor mit der Entwicklungsarbeit begonnen werden konnte, musste natürlich sichergestellt werden, dass dieses Verfahren praktisch und zuverlässig ist.

Auch wenn man durch die Unterseite die Hemmung sehen kann, ist die per Handarbeit durchgeführte Dekoration der Brücken und Platinen der eigentliche Blickfang.





Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

Legacy Machine Perpetual



Technische Details

Die Legacy Machine Perpetual ist in folgenden Ausführungen verfügbar:

- in 950er-Platin mit blauem Grundzifferblatt (auf 25 Stück limitiert)
- in 18-Karat-Rotgold mit grauem Grundzifferblatt (auf 25 Stück limitiert)
- in 18-Karat-Weißgold mit violetter Grundzifferblatt (auf 25 Stück limitiert)
- in 18-Karat-Weißgold mit dunkelgrauem Grundzifferblatt
- in Titan Grade 5 mit grünem Grundzifferblatt (auf 50 Stück limitiert)
- in 18-Karat-Gelbgold mit blauem Grundzifferblatt (auf 25 Stück limitiert)
- in Palladium 950 mit Aquamarin-Grundzifferblatt (auf 25 Stück limitiert)
- aus Edelstahl mit lachsfarbenem Zifferblatt

Maschine

Vollständig integrierter ewiger Kalender, der von Stephen McDonnell für MB&F entwickelt wurde und eine auf dem Zifferblatt sichtbare Komplikation sowie eine Systembauweise mit mechanischem Prozessor und eingebautem Sicherheitsmechanismus aufweist. Handaufzug mit Doppelfederhaus. Speziell gefertigte 14-mm-Unruh mit traditionellen Regulierschrauben, die oben auf dem Uhrwerk sichtbar sind. Feinste Finissierung mit Dekoration im Stil des 19. Jahrhunderts, im Innern in höchster Handwerkskunst ausgeführte Fasenwinkel; hochglanzpolierte Fasen, Genfer Wellenschliff, Handgravuren.

Gangreserve: 72 Stunden

Unruhfrequenz: 18 000 A/h (2,5 Hz)

Uhrwerkskomponenten: 581

Lagersteine: 41

Funktionen/Anzeigen

Stunden, Minuten, Tag, Datum, Monat, Rückwärtszähler zum nächsten Schaltjahr und Gangreserve

Gehäuse

Material: 18-Karat-Rotgold (5N+), 18-Karat-Weißgold, 18-Karat-Gelbgold (3N), Platin 950, Titan Grade 5, Palladium 950 oder Edelstahl.

Maße: 44 mm x 17,5 mm

Einzelteile: 69

Wasserdicht bis 30 m/90'/3 atm

Saphirgläser

Saphirglas auf Ober- und Unterseite, beidseitig entspiegelt

Armband und Schließe

Schwarzes, graues, braunes oder blaues handgenähtes Alligatorlederarmband mit Gold-/Platin-/Titan- oder Edelstahlfalschließe passend zum Material des Gehäuses.

MB&F





Legacy Machine Perpetual



'Friends' die an der Legacy Machine Perpetual mitgearbeitet haben

Konzept: Maximilian Büsser / MB&F

Produktdesign: Eric Giroud / Through the Looking Glass

Entwicklung und Produktmanagement: Serge Kriknoff / MB&F

Uhrwerkdesign und -finish: Stephen McDonnell und MB&F

Uhrwerksentwicklung: Stephen McDonnell und MB&F

F&E: Julien Peter, Pierre-Alexandre Gamet und Robin Cotrel / MB&F

Methoden und Labor: Maël Mendel und Anthony Mugnier / MB&F

Räderwerk, Triebe, Uhrwerk, Achsen-Komponenten: Paul-André Tendon / Bandi, Daniel Gummy / Decobar, Le Temps Retrouvé und Swiss Manufacturing

Unruhreifbrücke und Platinen: Benjamin Signoud / AMECAP

Unruhreif: Precision Engineering

Unruhfeder: Stefan Schwab / Schwab-Feller

Brücken: Rodrigue Baume / HorloFab

Teile des ewigen Kalenders: Alain Pellet / Elefil Swiss

Handgravuren auf dem Uhrwerk: Glypto

Finisierung der Werkteile von Hand: Jacques-Adrien Rochat und Denis Garcia / C-L Rochat, DSMI

PVD-Beschichtung: Pierre-Albert Steinmann / Positive Coating

Uhrwerkszusammenbau: Didier Dumas, Georges Veisy, Anne Guiter, Emmanuel Maitre, Henri Porteboeuf, Mathieu Lecoultre und Amandine Bascoul / MB&F

Kundendienst: Thomas Imberti / MB&F

Bearbeitung im eigenen Haus: Alain Lemarchand, Jean-Baptiste Prétot und Romain Camplo / MB&F

Qualitätskontrolle: Cyril Fallet und Jennifer Longuepez / MB&F

Gehäuse: Alain Lemarchand, Jean-Baptiste Prétot und Romain Camplo / MB&F

Goldbarren CoC (Chain of Custody): Jean-Philippe Chételat / Cendres et Métaux

Gehäusefinisierung: Bripoli, FIFAJ Horlogerie, Termin'hor

Zifferblatt: Hassan Chaïba und Virginie Duval / Les Ateliers d'Hermès Horloger

Schließe: G&F Chatelain

Krone und Korrektoren: Cheval Frères

Zeiger: Waeber HMS

Saphirgläser: Econorm

Armband: Multicuir

Präsentationsbox: Olivier Berthon / SoixanteetOnze

Produktionslogistik: David Lamy, Ashley Moussier, Fanny Boutier, Mélanie Ataïde, Thibaut Joannard und Maryline Leveque / MB&F

Marketing und Kommunikation: Charris Yadigaroglou, Vanessa André, Arnaud Légeret, Paul Gay und Talya Lakin / MB&F

Grafisches Design: Sidonie Bays / MB&F

M.A.D.-Gallery: Hervé Estienne und Margaux Dionisio Cera / MB&F

Verkauf: Thibault Verdonckt, Virginie Marchon, Cédric Roussel, Jean-Marc Bories und Augustin Chivot / MB&F

Texte: Ian Skellern / Quill & Pad

Produktfotografie: Laurent-Xavier Moulin und Alex Teuscher

Film: Marc-André Deschoux / MAD LUX

Porträtfotografie: Régis Golay / Federal

Website: Stéphane Balet / Ideative

Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

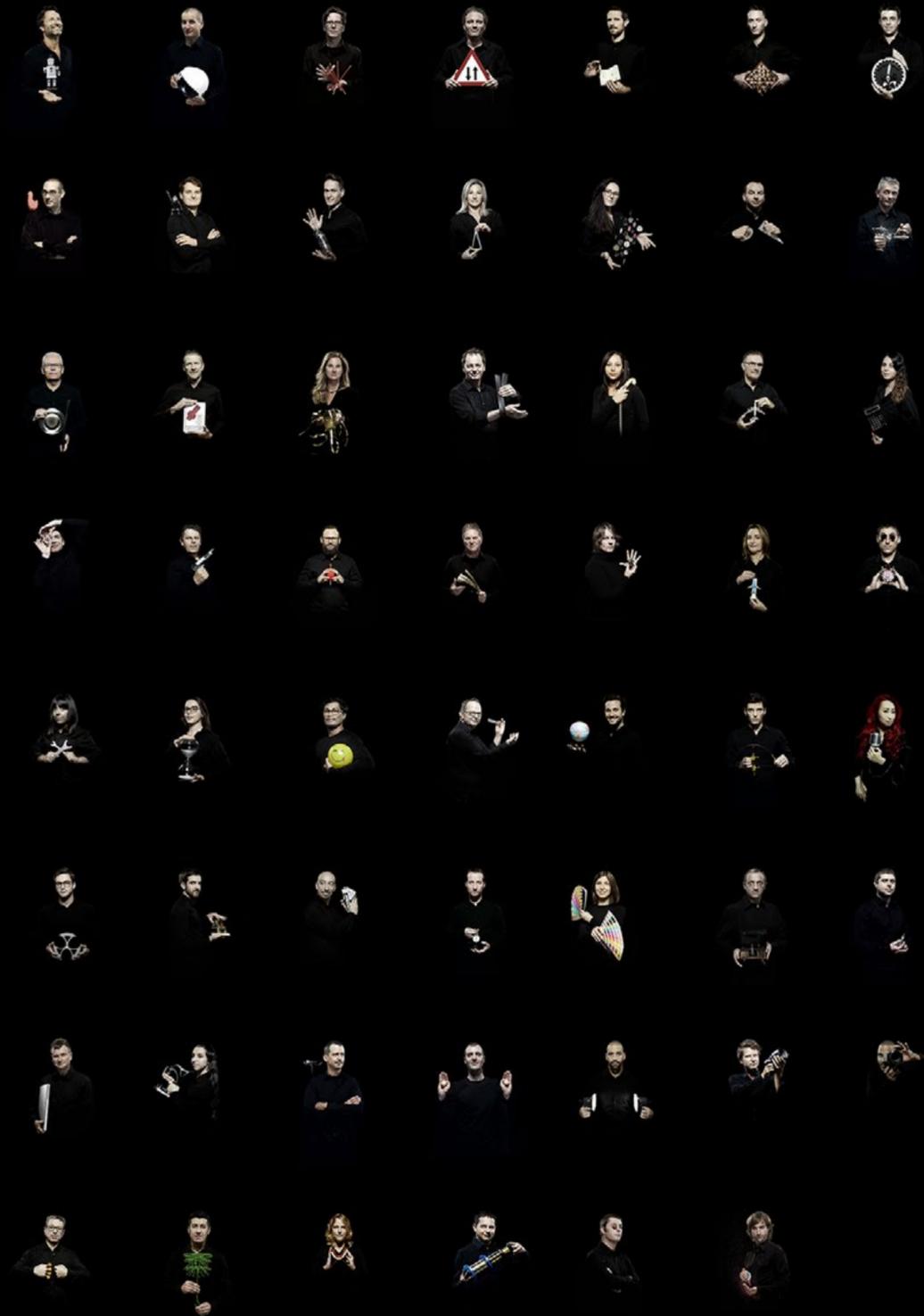
Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou
cy@mbandf.com

Arnaud Légeret
arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,
CH-1227 Carouge, Schweiz
+41 22 508 10 38

MB&F





Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

Legacy Machine Perpetual



Biographie Stephen McDonnell

Stephen McDonnell wurde 1972 im nordirischen Belfast geboren. Er interessiert sich schon für die Uhrmacherei, solange er denken kann, und begann bereits als frühreifer Vierjähriger damit, an den Uhren seines Großvaters herumzubasteln und sie zu „reparieren“. McDonnells Leidenschaft für Uhren, die er eher als eine Sucht beschreibt, ließ während seiner Kindheit und Jugend nie nach, aber da die Uhrmacherei in Nordirland kein sonderlich bekannter Berufsweg war, dachte er immer, sie wäre nicht mehr als ein Steckenpferd, während er sein Geld mit etwas anderem verdienen müsste.

Nach dem Abschluss eines Theologiestudiums an der Oxford University ging McDonnell nach Belfast zurück und begann nach und nach mit der Reparatur von Uhren für eine Reihe von Uhrengeschäften. Das brachte ihn zu der Erkenntnis, dass die Uhrmacherei vielleicht doch zu seinem Beruf werden könnte. Nachdem er an einem einwöchigen Schulungskurs bei Rolex teilgenommen hatte – zuvor hatte er sich fast ausschließlich mit Standuhren beschäftigt – zog McDonnell 2001 nach Neuchâtel in die Schweiz, um im Rahmen des schweizerischen Schulungs- und Ausbildungsprogramms für Uhrmacher (WOSTEP) einen sechsmonatigen Kurs zu absolvieren. Nach Beendigung des Kurses bot man ihm eine Stelle als Ausbilder bei WOSTEP an, die er bis 2007 innehatte, bevor er beschloss, sich als Uhrmacher selbständig zu machen.

McDonnell wurde zu einem vollendeten, wenngleich autodidaktischen Uhrwerkdesigner, der sich durch seltene Fähigkeiten auszeichnete, da Uhrenkonstrukteure nicht oft über so viele eigene praktische Erfahrungen mit Uhren verfügen wie er.

Im Jahr 2014 ging McDonnell mit seiner Frau und seinen beiden Kindern nach Belfast zurück, wo er eine eigene Werkstatt einrichtete. Diese ist mit allem ausgestattet, was für die Anfertigung von Prototypen nötig ist. Als absoluter Uhrenperfektionist hat McDonnell gern alle Aspekte des Entwicklungsprozesses unter Kontrolle – vom Entwurf über das 3D-Design, den Zusammenbau und die Erstellung technischer Pläne bis hin zur Prototypfertigung.



MB&F



Stephen McDonnell



Legacy Machine Perpetual



Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

MB&F wurde 2005 gegründet – als weltweit erstes Uhrmacher-Konzept-Labor aller Zeiten. Das Ergebnis sind bis heute nahezu 20 auffallend beeindruckende Uhrenkaliber, die die Grundlage der von Kritikern hoch gefeierten Horological Machines und Legacy Machines bilden und mit denen das Konzeptlabor MB&F weiterhin der Vision von Gründer und Kreativdirektor Maximilian Büsser folgt: die Werke klassischer Uhrmacherei zu dekonstruieren, um dreidimensionale kinetische Kunstwerke zu erschaffen.

Nach 15 Jahren in der Leitung prestigeträchtiger Uhrenmarken kündigte Maximilian Büsser 2005 seine Stellung als Geschäftsführer bei Harry Winston, um MB&F – Maximilian Büsser & Friends zu gründen. MB&F ist ein künstlerisches Mikrotechnik-Labor, welches sich auf das Design und die Herstellung kleiner Serien extremer Konzeptuhren spezialisiert hat. Es bringt dabei talentierte Profis der Uhrenindustrie zusammen, deren Mitarbeit Büsser respektiert und schätzt.

2007 präsentierte MB&F seine erste Zeitmessmaschine (Horological Machine), HM1. Das skulpturale, dreidimensionale Gehäuse mit wunderschön gefertigtem Antrieb im Inneren hat die Maßstäbe für die eigenwilligen Horological Machines gesetzt, die anschließend folgten: allesamt Arbeiten, die von der Zeit erzählen statt diese nur anzuzeigen. Diese Zeitmessmaschinen haben sich jeweils die Erkundung von Raum (HM2, HM3, HM6), Himmel (HM4, HM9), Straße (HM5, HMX, HM8) und Tierreich (HM7, HM10) zum Thema gesetzt.

2011 brachte MB&F seine Legacy Machine Kollektion heraus, eine Kollektion traditioneller Zeitmesser mit rundem Gehäuse. Diese eher klassischen Uhren – d. h. klassisch für MB&F – erweisen dem hervorragenden Uhrmacher-Know-how des 19. Jahrhunderts eine Hommage, indem sie die Komplikationen der Großen Innovatoren der Uhrmacherkunst aus vergangenen Zeiten für die Gestaltung zeitgenössischer Kunstobjekte neu interpretieren. Auf LM1 und LM2 folgte LM101, die erste Zeitmessmaschine von MB&F mit einem Uhrwerk, welches ganz und gar firmenintern entwickelt wurde. Die darauffolgenden LM Perpetual, LM Split Escapement und LM Thunderdome erweiterten diese Kollektion. 2019 markierte einen Wendepunkt mit der Kreation der ersten Zeitmessmaschine von MB&F für Frauen: LM FlyingT; und 2021 feierte MB&F mit der LMX den 10. Geburtstag der Legacy Machines. Seitdem alterniert MB&F zwischen modernen, gewollt unkonventionellen Horological Machines und historisch geprägten Legacy Machines.

Das „F“ in MB&F steht für das Wort Friends und den daraus resultierenden Schritt, die Zusammenarbeit mit von MB&F sehr geschätzten Künstlern, Uhrmachern, Designern und Manufakturen zu lancieren.

Dadurch entstanden zwei neue Kategorien: Performance Art und Co-Kreationen. Bei der Performance-Art-Kollektion bilden bestehende MB&F-Zeitmesser die Basis. Diese werden von externen Kreativen neu überdacht und individuell neu konzipiert. Bei den Co-Kreationen dagegen geht es nicht um neu konzipierte Armbanduhren, sondern um andere Zeitmaschinentypen, die anhand der Ideen und des Designs im Auftrag von MB&F in einzigartigen Schweizer Manufakturen entwickelt und hergestellt werden. Dazu gehören Uhren, die von der Zeit erzählen, wie die gemeinsam mit L'Épée 1839 kreierten Modelle, aber auch andere Formen mechanischer Kunst, die in Zusammenarbeit mit Reuge und Caran d'Ache entstanden.

Um eine adäquate Plattform für diese außergewöhnlichen Werke zu schaffen, eröffnete Maximilian Büsser seine erste Kunstgalerie, die unterschiedlichen Zeitmaschinen sollten hier neben diversen anderen mechanischen Kunstwerken verschiedener Künstler ausgestellt werden. So entstand die erste MB&F M.A.D. Gallery in Genf mit ihren ausgefallenen und einzigartigen Mechanical Art Devices, ihren mechanischen Kunstgegenständen; es folgten weitere Eröffnungen in Taipeh, Dubai und Hongkong.

Zahlreiche Auszeichnungen zeugen seither vom innovativen Charakter der bisherigen Entwicklung von MB&F. Zu den erhaltenen Preisen gehören allein 9 Preise vom Genfer Grand Prix d'Horlogerie, darunter die prestigeträchtige Auszeichnung „Aiguille d'Or“, mit der die besten Uhren des Jahres gekürt werden. 2022 wurde die LM Sequential EVO mit der Aiguille d'Or ausgezeichnet. Die M.A.D.1 RED gewann ihrerseits in der Kategorie „Challenge“. 2021 wurde die LMX als beste Herrenkomplikation ausgezeichnet und die LM SE Eddy Jaquet „Around The World in Eighty Days“ erhielt einen Preis in der Kategorie „Artistic Crafts“. 2019 ging der Preis für die beste komplizierte Damenuhr an die LM FlyingT, 2016 wurde die LM Perpetual mit dem Preis als beste Kalenderuhr bedacht; 2012 gewann die Legacy Machine No. 1 sowohl den Publikumspreis (durch Abstimmung von Uhrenliebhabern) als auch den Preis für die beste Herrenuhr (durch Abstimmung einer professionellen Jury). 2010 wurde die HM4 Thunderbolt von MB&F für das beste Konzept und Design ausgezeichnet. Im Jahr 2015 erhielt MB&F den „Best of the Best Award“ für die HM6 Space Pirate – den Spitzenpreis der internationalen Red Dot Awards.

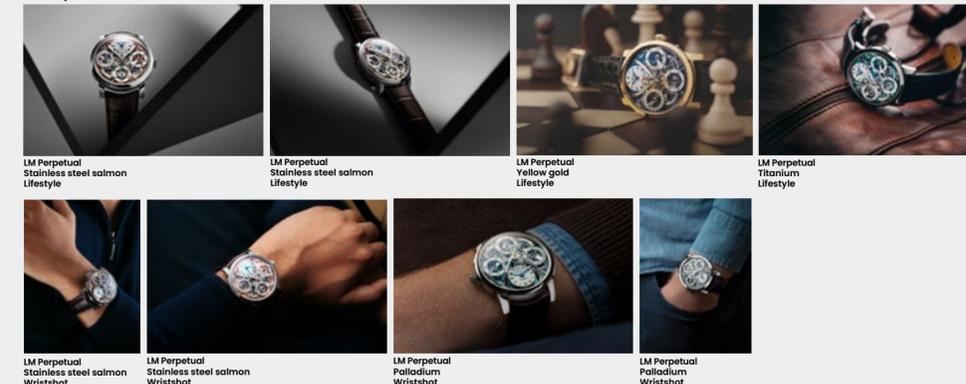
Inhalt-Ordner

[Klicken Sie hier, um Zugang zu Pressemitteilungen in anderen Sprachen und allen Produktfotos \(hohe und niedrige Auflösung\) zu bekommen.](#)

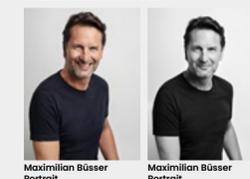
The machine



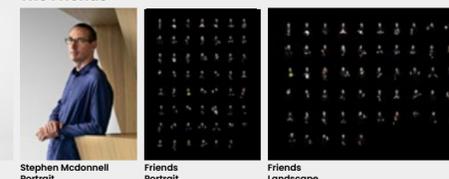
Lifestyle



Maximilian Büsser



The Friends



Zusammenfassung

Inspiration und Realisierung

Konventionelle ewige Kalender

Mechanischer Prozessor

Eine neue Welt der Ästhetik des ewigen Kalenders

Unruh oben, Hemmung unten

Technische Details

„Friends“, die an der LM Perpetual mitgearbeitet haben

Biographie Stephen McDonnell

MBF- Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

